

Amerika und die große Sauerei:

*Rede anlässlich der Eröffnung der großen Ausstellung
„Kunst im Stall“ im Familien- und Freizeitpark Sottrum,
am 29. April 2010.*

Liebe Schweine-Freunde und –Freundinnen,

dies ist ein historischer Augenblick, Wir haben uns alle hier versammelt, um Zeugen der Eröffnung eines schweinerischen Events = Ereignisses zu werden, das in dieser Form nirgendwo und nirgends wieder anzutreffen ist. Vor allem das Schwein in seiner Bedeutung für die Kunst der Menschen kommt zu seinem Recht, woraufhin berühmte Kunstwerke der Welt von nun an mit ganz anderen Augen zu betrachten sind. Sie beweisen, dass die Werdegänge von Schwein und Mensch auf das Innigste verflochten sind. Menschen sind ohne Schweine nicht denkbar und umgekehrt, nur dass letzteren bisher seitens von Homo sapiens die gebotene und selbstverständliche Achtung und Ehrfurcht weitgehend vorenthalten wurde, was sich ab jetzt und hier grundlegend ändern sollte und könnte.

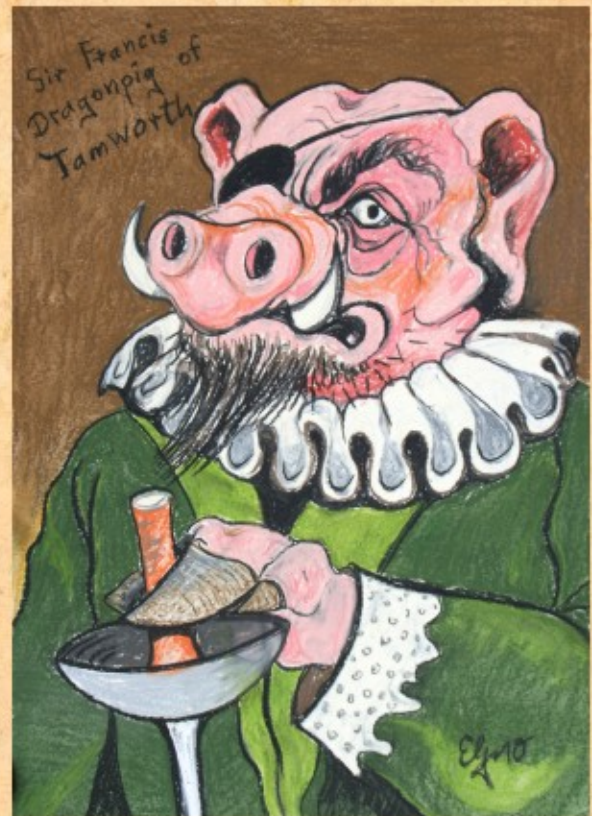
Das Kunstschwein François de Piétrain zeigt, wozu Schweine letztendlich fähig sind. Seine Kunstfertigkeit ist in Schweinekreisen legendär und wird hier erstmals uns staunenden Menschen vorgestellt.

Nicht nur François sollte von uns die erforderliche Anerkennung erhalten. Nach über zwanzigjähriger Recherche hat sich ergeben, dass weitere geniale Schweine-Persönlichkeiten ihrer Entdeckung und Veröffentlichung harren, die der typisch menschlichen Gleichgültigkeit und Ignoranz entrissen werden sollten:

Wir nennen nur das Entdecker-Schwein Sir Francis Pig of Tamworth, das seinerzeit Cristoph Kolumbus inkognito im Zwischendeck begleitete. Zeitlebens hat Sir Francis versucht, Kolumbus von seinem Irrtum abzubringen, den neuen Seeweg nach Indien gefunden zu haben. Die von Sir Francis freudig konsumierten Kartoffeln und Maiskolben waren für ihn Indiz genug, um einen frischen und neuen Kontinent zu postulieren, der, von ihm persönlich benannt, in der Mitschweine-Welt seitdem als „Neue Knolle“ bekannt ist.



Sir Francis Pig of Tamworth



Sir Francis Dragonpig of Tamworth

Ein Nachfahre von Sir Francis ist später unter einem englischen Freibeuter mit Kaperbrief fast gleichen Namens – Sir Francis Dragonpig of Tamworth - um die Welt gesehelt und hat viele Kartoffel-Knollen für seine darob begeisterten Mitschweine importiert, die sie als treffliche Ergänzung zu Eicheln und Fallobst begrüßt haben.



Madame de Russel

Menschen standen dem Ernährungswert der neuen Knolle anfangs sehr misstrauisch gegenüber und haben deren Esswert erst lange nach den Schweinen schätzen gelernt. Wichtigster Knollen-Befürworter war auf Betreiben von Madame de Russel der „Alte Fritz“.



William Shakespig

Ein weiteres Schweine-Genie des elisabethanischen Zeitalters war das Theater-Schwein William Shakespig, das so hervorragende Stücke hinterließ wie „Viel Schwein um Nichts“ oder die Geschichte des schwarzen, düsteren, dänischen Borsten-Helden Kotlett, dessen berühmter Ausspruch „Schwein oder nicht Schwein, das ist hier die Frage?“ in allen kultivierten Schweine-Kreisen hinsichtlich seiner tieferen Bedeutung diskutiert wurde und wird.

Tiefsinniges Denken oblag auch dem Denker-Schwein Immanuel Keiler, der ein epochales Werk – „Die Kritik der schweinishen Vernunft“ – in 30 Bänden verfasste. Allerdings hat es bisher nicht einmal das bildungshungrigste Schwein geschafft, sie alle zu lesen.



Immanuel Keiler

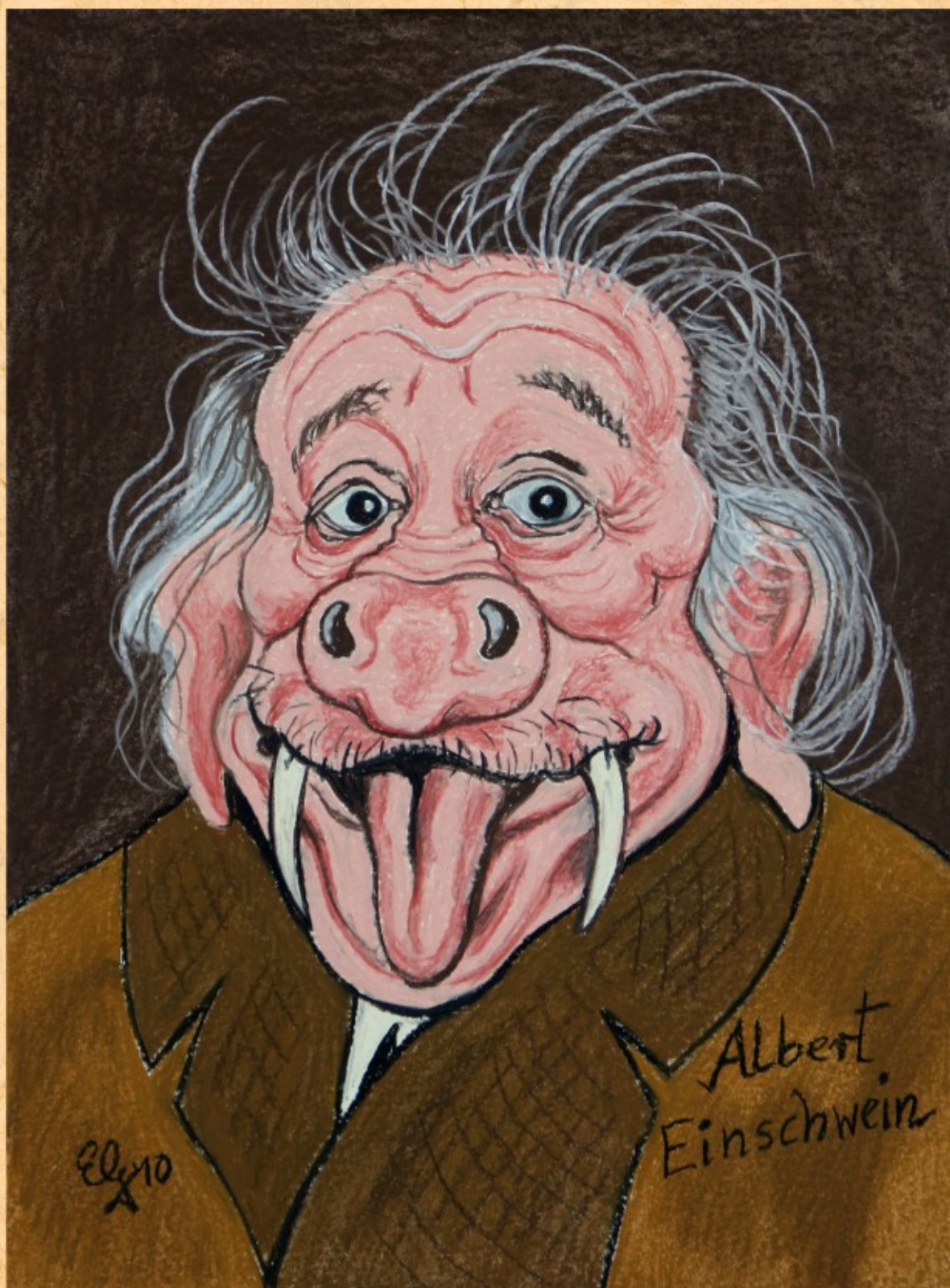
Auch in der Welt der Töne sind saumäßige Komponisten zu Hause. Wir nennen nur Johanna S. Bache, die großartige polyphone Quiek-Chor-Musik zu Gehör brachte, die dem fassungslos lauschendem Publikum die Borsten zu Berge stehen ließ.



Johanna S. Bache

Die Wissenschaften wurden außerordentlich bereichert durch den genialen Albert Einschwein, der in zahlreichen Selbstversuchen schon relativ früh erkannte, dass die Energie rasch in Masse und Geschwindigkeit zerfällt.

Er erhielt dafür einen relativ noblen Preis.



Albert Einschwein

Lassen Sie uns zum Abschluss noch des Literaten-Ebers Günther Grunz gedenken. Seine schriftstellerischen Fähigkeiten haben unzählige Bücher hervorgebracht, die ihm zum alternativen Ringelschwanz-Nobelpreis verholfen haben. Beispielsweise seien die Titel angegeben: „Der Plattfisch“, „Schweinejahre“ oder seine 1.478-seitige Autobiographie „Vom Häuten der Schwarte“, die aber kein Schwein lesen will.



Günther Grunz

Ob Abenteurer, Theaterkünstler, Musiker, Komponisten, Wissenschaftler, Literaten oder Maler, Schweine haben in allen Sparten ihre Fährten hinterlassen und verdienen daher unseren menschlichen Respekt und unsere ungeteilte Zuneigung. Erhalten wir also die ganze Vielfalt der Schweine-Rassen und Wildschwein-Arten und rufen allen zu: „Behaltet eure steifen Borsten und neugierigen Rüssel, und bereichert mit der ganzen Bandbreite eurer Existenz das Leben aller Angehörigen von Homo sapiens!“

Wir wünschen Ihnen allen, die hier zu schweinernem Tun und Betrachten versammelt sind, ein frohes Entdecken und munteres Miteinander mit allen Sottrumer Ebern, Keilern, Sauen, Bachen, Ferkeln und Frischlingen!

Verantwortlich für obigen Vortrag mitsamt Bildern und Text bekennen sich:

Elke Gröning, Carsten Brauckmann, Brigitte Brauckmann.

Beschwerden sind daher gern vertrauensvoll an diese Personen zu richten.